



Ausgabe 3/2020

25-jähriges Jubiläum des Umweltmanagementsystems EMAS LINEG zeigte Wanderausstellung

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Umweltmanagementsystems EMAS präsentierte die LINEG die aktualisierte Wanderausstellung des Umweltgutachterausschusses vom 17. – 28. August im Verwaltungsgebäude der LINEG in Kamp-Lintfort.

Diese Ausstellung legt dar, wie das Premium Umweltmanagementsystem EMAS funktioniert und erklärt den Mehrwert für Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft.

Eine Serie von vier doppelseitigen Aufstellern zeigen, wie Unternehmen und Organisationen mit EMAS:

- ein Umweltmanagement und -auditsystem mit höchstem Leistungsanspruch aufbauen,
- effektiv zu Klimaschutz, Energie-, Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit beitragen,
- durch ein staatlich überwachtes Prüfsystem mehr Glaubwürdigkeit erlangen,
- die Basis schaffen, um in ein wirksames Nachhaltigkeitsmanagement einzusteigen,
- von Erleichterungen und Förderung durch Bund und Länder profitieren.

Auf den Aufstellern kommen Anwenderinnen und Anwender zur Sprache, die beschreiben, wie Organisationen sich mit EMAS zukunftsfähig aufstellen können. Die Ausstellung beinhaltet zudem Links und QR-Codes zu weiterführenden Publikationen, Internetseiten und Filmen rund um das Premiulabel der EU.

Optimierung der KVP-Datenbank weiterhin im Zeitplan

Der Fachbereich Informationstechnologie und der Fachbereich Organisation gestalten auf Basis einer Weboberfläche das Layout und die Übersicht für die Eingabe von Verbesserungsvorschlägen in die zentrale KVP-Datenbank neu. Zukünftig sollen die Übersichtsmaske und die Bedienung der Eingabefelder intuitiv bedienbar und leichter sein.

Nach intensiver Testphase und einigen Korrekturen befinden wir uns nun kurz vor dem Ausrollen und freuen uns, in den nächsten Wochen Verbesserungsvorschläge mit Hilfe der neuen Oberfläche entgegennehmen und bearbeiten zu können.

Die aktuelle Auswertung aller Verbesserungsvorschläge hat ergeben, dass sich 83 BVW-Vorschläge in der Bearbeitungsphase und 50 BVW-Vorschläge in der unmittelbaren Umsetzung befinden. Auch im Bereich der KVP-Vorschläge sind einige Aktivitäten zu verzeichnen. Aktuell werden 44 KVP-Vorschläge bearbeitet.

Umstellung von Frischfaserpapier auf Recyclingpapier

Zum 01. Juni 2020 wurde der Vorschlag der Energiescouts umgesetzt, umweltfreundliches Recyclingpapier an allen Ausgabegeräten zu nutzen.

Bei der Herstellung von Recyclingpapier werden alle gängigen Anforderungen professioneller Druckereien erfüllt. Auch optisch sieht man Recyclingpapier nicht an, dass es Recyclingpapier ist. Dazu bringt es vielen Vorteile mit sich.

Die LINEG-Energiescouts ermittelten im Rahmen des IHK Wettbewerbs eine jährliche Einsparung von 12 t Holz (100%), 172.840 l Wasser (83%), 42.791 kWh Energie (72%) und 2.550 kg CO₂-Emissionen (53%) bei einem Jahresbedarf von 800.000 Blatt Papier. An den vielen Vorteilen ist zu sehen, dass sich Recyclingpapier langfristig für Mensch und Umwelt lohnt. Auch für die LINEG ermöglicht Recyclingpapier diesen vielfältigen Mehrwert.

Doch die beste Einsparung erreichen wir beim Papierverbrauch - natürlich bei dem, der gar nicht erst stattfindet.

Sechs neue Azubis starteten am 01.08.2020 ins Berufsleben

Sie werden in den kommenden Jahren zum Elektroniker, zum Geomatiker, zur Fachkraft für Abwassertechnik, zum Fachinformatiker sowie zu Kaufleuten für Büromanagement ausgebildet.

Seit vielen Jahren legt die LINEG einen besonderen Schwerpunkt auf die Ausbildung junger Menschen. Im Hinblick auf den demografischen Wandel und der damit einhergehenden rückgängigen Zahl der Bewerbungen sind wir froh, dass wir auch in diesem Jahr wieder gute und engagierte junge Menschen gefunden haben. Die Vielfältigkeit der Aufgaben bedingt auch eine große Vielfältigkeit bei den Ausbildungsberufen, wie man es in diesem Jahr sehr deutlich sehen kann.

Zu Beginn des ersten Tages erhielten die neuen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen nach der Vorstellungsrunde zunächst Informationen über die LINEG und ihre Aufgaben. Anschließend wurde eine Rundfahrt gestartet, bei welcher die Azubis eine Klär- und Pumpanlage sowie die LINEG-Werkstatt in Moers-Meerfeld kennenlernten. Hierdurch bekamen sie einen ersten Überblick über die verschiedenen Aufgaben und der Einsatzorte der LINEG.

Erfreulich ist auch, dass in diesem Jahr insgesamt 8 junge Menschen ihre Ausbildung bei der LINEG erfolgreich abgeschlossen haben, wovon 2 aufgrund ihrer guten Leistungen ihre Ausbildungszeit verkürzen konnten. Alle erhielten im Anschluss befristete Zeitverträge und verstärken nun das LINEG-Team.

Mit den „Neuen“ bildet die LINEG in diesem Jahr insgesamt 26 junge Menschen aus.

Erste Kurse auf der Laga

Corona bedingt mussten bisher alle Kurse, die im Rahmen des „Grünen Klassenzimmers“ angeboten und gebucht waren, abgesagt werden. Umso erfreulicher ist es, dass wir nun, gemeinsam mit unserer Umweltpädagogin, mehrere Veranstaltungen zum Thema „Das Leben an und im Bach und Emma hat Hunger“ anbieten konnten. Die interessierten großen und kleinen Besucher dankten es uns durch ihre Aufmerksamkeit und die zahlreichen Fragen.

LINEG Gewässer fallen zum Teil trocken

Etwa 400 km Fließgewässer werden von der LINEG am linken Niederrhein unterhalten. Größtenteils sind es kleine Bäche mit lokalen Einzugsgebieten. Es fließt also kein Wasser von entfernten Gebieten zu. Die Wasserstände sind somit abhängig vom lokalen Niederschlag und den Grundwasserständen. Teilweise gibt es Einleitungen der bergbaubedingten Polderanlagen.

Einen länger andauernden Regen haben wir schon lange nicht mehr gehabt. In den letzten vier Monaten fielen nur 106 mm Niederschlag. Das sind 57 % weniger als im langjährigen Durchschnitt. Normalerweise regnet es jeden Monat so zwischen 50 und 70 mm. Es fehlt also jede Menge von oben.

Und die Defizite addieren sich über die Jahre. Geht man von einer ausgeglichenen Niederschlagsbilanz zu Beginn des Wasserwirtschaftsjahres 2017 aus, so hat sich bis heute ein Mangel von etwa 320 mm angesammelt.

Fast ein halber Jahresniederschlag!

Hinzu kommen die hohen Temperaturen. Lagen die Spitzentemperaturen von 2009 – 2015 in Moers noch immer knapp unter 30 Grad Celsius, so wurden in den Nachfolgejahren immer Maximaltemperaturen deutlich über 30 Grad registriert. 2019 waren es sogar 42 Grad.

Wir Menschen ziehen uns dann in die hoffentlich noch kühle Wohnung zurück. Die Vegetation muss aber mit den Bedingungen zurechtkommen, oder sie verdorrt. Die Landwirtschaft ist daher zunehmend auf künstliche Bewässerung angewiesen. Oft sieht man Bewässerungsfontänen auf den Feldern. Das Wasser hierfür wird aus dem Grundwasser oder den Fließgewässern entnommen.

Insbesondere die Fließgewässer mit sehr kleinen Einzugsgebieten ohne Grundwasseranschluss und ohne künstliche Einleitung von Polderwasser bekommen jetzt Probleme. Der Zufluss ist versiegt, die Wasserstände fallen. Teilweise können einzelne Bereiche ganz trockenfallen. Besonders betroffen sind die westlichen Littardkuhlen, der Landwehrbach und die Nenneper Fleuth. Für die Bürgen ist es oft unverständlich, dass in den östlichen Kuhlensystemen oft noch Wasser fließt. Das liegt an dem deutlich größeren Einzugsgebiet, welches bis nach Krefeld reicht.

Was kann man tun? Da der Klimawandel sicherlich nicht mehr umkehrbar ist, bleibt nur eine Anpassung an die weiter zu erwartenden Verhältnisse. Beispiele können wir uns in den Mittelmeeranrainern ansehen. Die dort üblichen hohen Temperaturen in den Sommermonaten haben jetzt bei uns auch Einzug gefunden. Und trockenfallende Bäche und Teiche sind dort normal.

Wasser ist ein hohes Gut geworden. Wir müssen lernen, damit verantwortungsbewusst umzugehen. Geringer Verbrauch im privaten, landwirtschaftlichen und industriellen Bereich muss unser Ziel sein. Da ist sicherlich einiges zu verbessern. Auch das Thema „Speicherung“ ist in diesem Zusammenhang ein Thema, über das nachzudenken ist.

Denn Mangel herrscht ja nicht immer. So waren die Niederschläge im Februar 2020 mit 145 mm in einem Monat extrem hoch. Dies führte zu hohen Abflüssen in unseren Gewässern und auch das Grundwasser wurde stark aufgefrischt.

Es gibt also auch Zeiten des Überflusses, in denen sich eine Rückhaltung anbietet. Private Zisternen für die Gartenbewässerung, abgedichtete künstliche Becken für die landwirtschaftliche Bewässerung sind hier erste Gedanken.

Lösungen für die Zukunft können wir nur gemeinsam finden.